

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 37

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

il patratg de scaffir ina organisaziun privata per tractar ils blessai en l'uiara. El presenta siu project ils 9 de fevrier 1863 all'uniu communizevla de Genevra, la quala elegia ina commissiun per examinar la caussa. La commissiun se constituescha sco emprem comité della Crusch Cotschna Internazionala, al qual appartegnan divers umens de renom, sco general Henri Dufour, Henri Dunant, Gustave Moynier ed ils miedis Louis Appia e Teodor Maunoir. Aunc il medem atun ha liug ina radunanza, che concluda la fundaziun d'ina tala uniu d'agid, stabilescha las lingias directivas de siu operar, accepta la crusch cotschna en alv sco enzenna e simbol ed elegia Henri Dunant sco president. Henri Dunant dedichescha sia entira veta all'ovra della Crusch Cotschna. A sia iniziativa reussescha ei de gudognar pliras regenzas d'Europa per la biala idea della Crusch Cotschna. Ils 22 d'ost 1864 firmeschen 12 pussonzas la convenziun de Genevra, en la quala ellas seobligheschan de tractar tuts malsaus e blessai senza risguard de nazionalitat u confessiun e de respectar e proteger tuttas instituziuns sanitarias en l'uiara ed era il personal d'agid.

La Crusch Cotschna ha spert occasiun de mussar tgei ch'ella ei el cass de prestar, aschia en l'uiara tudestiga-franzosa de 1870/1871, 1877 en l'uiara dil Balcan, 1885 en l'uiara serba-bulgara, 1912 e 1913 en la nova uiara dil Balcan e specialmain duront l'uiara mundiala de 1914/1918. Per la front occidental ei vegniu fundau a Genevra in Uffeci internazionali per la tgira dils perschuniers e per la front orientala in sumegliont uffeci a Copenhagen. Directur dils uffecis era Gustav Ador de Genevra. 1200 personas luuvravan bunamein gi e notg per dumignar la greva lavour. Ei tuccava de dar entourn 30'000 informaziuns a gi e de surdar entirs cuolms de brevs, entourn 2 millioni pachets e varga 18 millioni frs. en pigns imports als perschuniers. La Crusch Cotschna ha procurau, ch'ils perschuniers survegnien meglier nutriment ed adequat tractament e procurau ch'ils gli grev blessai sappien returnar tras la Svizzera en lur patria. En la Svizzera ein vegni internai 68'000 perschuniers malsaus, ils quals ins ha spediut suenter l'uiara en lur patria. Gl'ei buca pusseivel de descriver mo en in artechel d'ina gasetta tut quei che la Crusch Cotschna ha prestau duront e suenter l'uiara mundiala pils malsaus e blessai de tuttas tiaras. La Svizzera ei buca mo la sedia, na ella ei era l'olma della Crusch Cotschna, la quala ella ha adina promoviu con tutta forza. Sco tiara neutrala el cor dell'Europa sa negin ademplir meglier ch'ella la nobla missiun, dictada dalla Crusch Cotschna.

Henri Dunant ha unfriu alla Crusch Cotschna sia veta e sia entira facultad. Ils 30 d'octobre 1910 ei el morts suenter liunga malsogna el spital districtual de Heiden, Appenzell. Diesch onns avon ei el staus purtader dil premi de Nobel per sia ovra de pasch. — Henri Dunant haveva sperau, che l'instituziun della Crusch Cotschna seigi cul temps era el cass de stenschentiar igl odi denter ils pievels. Bia memia spert ha el denton stuiu constatar, che quei era caussa nunpusseivla. Cun ton pli gronda premura ha el luuvra per la part realisabla de siu project, pil tractament dils malsaus e blessai en l'uiara. Gest en vesta als proxims eveniments, che smanatschan de purtar nova miseria el mund, acquista l'instituziun della Crusch Cotschna nova muntada.

Totentafel

Derendingen. S.-V. Freitag, 25. August, verschied, wohlvorbereitet, nach mehrwöchiger, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im hohen Alter von 87 Jahren unser lieber und hochgeschätzter Mitgründer und Ehrenvizepräsident

Herrn Battista Prandini-Kurth,
Abwart des wasserämtischen Absonderungshauses.

Als im Jahre 1904 unter der tüchtigen Leitung unseres unvergesslichen Herrn Dr. med. Ed. Schneller sel. der erste Samariterkurs stattfand, war Prandini einer von den ersten, die den Kurs besuchten. Er wurde nach Abschluss desselben, bei der Gründung des Samaritervereins, zum Vizepräsidenten gewählt. Im Verlaufe der Jahre besuchte er noch weitere Samariter- und Krankenpflegekurse. Im Jahre 1931 wurde der Verstorbene, nachdem er wegen vorgerückten Alters das Amt als Vizepräsident niederlegte, aus Dankbarkeit für seine vielen Verdienste einstimmig zum Ehrenvizepräsidenten ernannt. Das grosse Leichengeleite bezeugte die Anhänglichkeit zum Dahingeschiedenen. Die von dem Verstorbenen dem Samariterverein gestiftete, umflorte Fahne gab ihm das Ehrengeste auf seinem letzten Gange und brachte ihm den letzten Abschiedsgruss ins kühle Grab. Den Hinterlassenen unser herzliches Beileid. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten und unvergesslich sein.

Aus unsfern Rotkreuz-Sektionen De nos sections de la Croix-Rouge

Zweigverein Winterthur.

Nach reiflicher Ueberlegung und genauer Prüfung seiner Bereitschaft in materieller Hinsicht hat sich der Zweigverein Winterthur entschlossen, durch die Anschaffung von 50 Betten mit dem notwendigen Zubehör an Krankenmobilien sein Material zu ergänzen. In erster Linie würde dieses Notspitalmaterial für militärische Zwecke, sei es in einem Kriegsfall oder bei Epidemien, gebraucht werden. In zweiter Linie würde es auch zu Nutzen der Zivilbevölkerung Verwendung finden können, sei es bei einer Katastrophe oder aber auch wieder in einem Kriegsfalle, wo die Zivilbevölkerung durch Luftangriffe und Gaskrieg in viel höherem Masse gefährdet wäre, als dies früher der Fall war.

Die Kosten dieser Anschaffung übersteigen aber leider die Finanzkraft des Zweigvereins erheblich, besonders auch darum, weil das Rote Kreuz natürlich in Friedenszeit seine Reserven nicht erschöpfen darf, wenn es in Kriegszeiten bereit sein will. Aus diesem Grunde richtete der Zweigverein an die Bevölkerung unserer Stadt die Bitte, sie möchte durch Beiträge die Anschaffungen dieses Notspitalmaterials unterstützen. Diese Bitte fand zwar von mancher Seite Gehör, aber vielen scheint dieser Aufruf zur Mithilfe entgangen zu sein. Allen den Privaten und Geschäftsmännern, die durch ihre Beiträge einen so erfreulichen Grundstock für diese Sammlung schufen, dankt der Zweigverein hiermit herzlich, an alle andern aber, die den früheren Appell nicht gehört hatten, richtet er nochmals die Bitte, sie möchten auch mithelfen.

In solch gefahrdrohenden Zeiten, wie wir sie gerade jetzt wieder erleben, genügt es nicht, dass wir uns etwa an der prächtigen Wehrvorführung zeigen lassen, wie ausgezeichnet unsere militärische Bereitschaft ist, oder dass wir an den immer wiederkehrenden Festtagen unserer Landesausstellung die so prachtvollen Kundgebungen unseres ganzen Volkes erleben. Solche Zeiten verlangen mehr, sie verlangen auch die Bereitschaft aller zur Mithilfe. Beiträge sind erbeten auf das Postcheckkonto VIII b 2875.

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Verband thurgauischer Samaritervereine. Eine sehr interessante und lehrreiche Instruktionstagung durften die Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer unseres Verbandes Sonntag, 27. August, mitmachen. Vormittags 9 Uhr in Weinfelden zusammengerufen, stand dort bereits ein Autocar bereit, der uns nach Münsterlingen brachte, woselbst uns Herr Dr. Ritter, Chefarzt des Kantonsspitals, einen überaus interessanten Vortrag hielt über die Blutstillungen und Bluttransfusionen. Verschiedene Lichtbilder brachten uns die interessanten Ausführungen des Referenten über das wichtige Problem der provisorischen und definitiven Blutstillung vor Augen, und zwei erst vor kurzer Zeit im Kantonsspital Münsterlingen gedrehte Filme zeigten uns verschiedene Arten von Bluttransfusionen. Im Anschluss daran wurde uns gestattet, in den aufs modernste und zweckmäßigste eingerichteten Operationsräumen einer richtigen Bluttransfusion beizuwohnen. Wir möchten auch an dieser Stelle dem Kantonsspital Münsterlingen für die Bewilligung dieser für uns sehr wertvollen Exkursion wie vor allem Herrn Dr. Ritter für seine instruktiven Ausführungen von Herzen danken. Wieder nach Weinfelden zurückgekehrt, galt der Nachmittag der praktischen Arbeit und stand unter dem Titel: Die Arbeit im Samariterposten. Mit Eifer und Interesse verrichteten die Hilfslehrer ihre Arbeit und mit aller Gründlichkeit u. Strenge wurden sie vom Instruktor beaufsichtigt und «geschlaucht». Neben der unerbittlichen Strenge unseres Herrn Instruktors, der nichts Halbes zulässt, ist seine Art des Instruierens doch immer wieder dazu angetan, unsern Hilfslehrerinnen und Hilfslehrern immer wieder neue Freude und Impuls an der Sache zu geben. Auch Herrn Dr. Schildknecht für die lehrreiche Instruktionstagung den herzlichsten Dank.

